

Christian Friedrich Hornschuch

aus Wikipedia, der freien Enzyklopädie

Christian Friedrich Hornschuch (* 21. August 1793 in Rodach; † 24. Dezember 1850 in Greifswald) war ein deutscher Botaniker, Bryologe und Naturphilosoph. Schwerpunkt seiner Arbeit war die Erforschung der Moose. Sein offizielles botanisches Autorenkürzel lautet „HORNSCH.“



Christian Friedrich Hornschuch, 1836

Inhaltsverzeichnis

- 1 Leben
- 2 Schriften
- 3 Literatur
- 4 Einzelnachweise
- 5 Weblinks

Leben

Der Sohn eines Apothekers besuchte die Schule in Rodach. Nach dem Tod des Vaters 1808 begann er eine Lehre in der Hofapotheke in Bartenstein bei Hildburghausen, wo er sich anhaltend mit Botanik und Chemie befasste. 1813 ging er nach Regensburg, wo er Gehilfe von David Heinrich Hoppe wurde und unter dessen Anleitung botanisierte. Auf Hoppes Empfehlung ging er anschließend als Gehilfe zu Heinrich Christian Funck nach Gefrees. Dort befasste er sich intensiv mit den Laubmoosen des Fichtelgebirges und daneben mit Chemie, Mineralogie und Entomologie. 1816 bereiste er mit Hoppe die Küsten der Adria. Nach einem Zwischenaufenthalt in Coburg reiste er 1817 mit Hoppe über Salzburg nach Tirol und Kärnten.

1818 nahm er an der Universität Greifswald eine Stelle als „demonstrator botanices“ an. 1819 hielt er sich drei Monate in Berlin auf, wo er mit Christian Gottfried Daniel Nees von Esenbeck, Christoph Friedrich Otto, Heinrich Friedrich Link, Diederich Franz Leonhard von Schlechtendal zusammentraf. Er ordnete das von Carl Ludwig Willdenow hinterlassene Moosherbarium. Anschließend reiste er mit Jöns Jakob Berzelius nach Schonen, wo er mit Carl Adolph Agardh von der Universität Lund Forschungsreisen unternahm. Im Jahr 1818 wurde er zum Mitglied der Leopoldina gewählt.

1820 wurde er außerordentlicher Professor der Naturgeschichte und Botanik an der Universität Greifswald. Gleichzeitig übernahm er die Leitung des botanischen Gartens, der unter ihm bedeutend erweitert wurde, und des neugegründeten zoologischen Museums.^[1] 1823 unternahm er eine Forschungsreise, die ihn über die Schweiz, Frankreich, die Niederlande und Hamburg führte. Durch königliche Kabinettsorder wurde er 1827 zum ordentlichen Professor ernannt. 1830 erhielt er den Ehrendokortitel der Medizin. 1831 unterrichtete er Naturgeschichte in der medizinisch-chirurgischen Lehranstalt. Das Rektorat der Hochschule übernahm er 1836. Im gleichen Jahr wurde er zum Ritter des schwedischen Wasaordens ernannt und mit dem preußischen Roten Adlerorden ausgezeichnet.

Schriften

Hornschuch gab mit Hoppe und Nees von Esenbeck die botanische Zeitschrift „Flora“ heraus, in der er über

seine Entdeckungen berichtete. Mit Nees und Jacob Sturm gab er die „Bryologia Germanica“ (1823–1831) heraus. Er übersetzte mehrere dänische und schwedische Arbeiten und gab das Archiv skandinavischer Beiträge zur Naturgeschichte (1847) heraus. Weitere Schriften waren:

- *Tagebuch auf einer Reise nach den Küsten des adriatischen Meeres*. 1818.
- *De Voitia et Systolio. novis muscorum frondosorum generibus*. 1818.
- *Einige Beobachtungen über die Entstehung und Metamorphose der niederen vegetabilischen Organismen*. In: Flora, 1819

Literatur

- Adolf Häckermann: *Hornschuch, Christian Friedrich*. In: *Allgemeine Deutsche Biographie* (ADB). Band 13, Duncker & Humblot, Leipzig 1881, S. 158 f.
- *Hornschuch, Christian Friedrich*. In: Grete Grewolls: *Wer war wer in Mecklenburg-Vorpommern? Ein Personenlexikon*. Edition Temmen, Bremen 1995, ISBN 3-86108-282-9, S. 204.

Einzelnachweise

1. Die Vor-Geschichte (<http://www.mnf.uni-greifswald.de/fr-biologie/zool-institut-museum/zool-museum/geschichte-history/die-vor-geschichte.html>) : Zoologisches Institut und Museum der Ernst-Moritz-Arndt-Universität Greifswald

Weblinks

- Autoreintrag (http://www.ipni.org/ipni/advAuthorSearch.do?find_abbreviation=Hornsch.) und Liste der beschriebenen Pflanzennamen (http://www.ipni.org/ipni/advPlantNameSearch.do?find_includePublicationAuthors=on&find_includeBasionymAuthors=on&find_rankToReturn=all&output_format=normal&find_authorAbbrev=Hornsch.) für Christian Friedrich Hornschuch beim IPNI
- Literatur über Christian Friedrich Hornschuch (<http://www.landesbibliographie-mv.de/REL?PPN=271662514>) in der Landesbibliographie MV
- Botanical Database, C.F.Hornschuch (<http://asaweb.huh.harvard.edu:8080/databases/botanists?id=100697>)

Vorgänger	Amt	Nachfolger
August Friedrich Barkow	Rektor der Universität Greifswald 1836	Franz Anton Niemeyer

Normdaten (Person): GND: 102284504 | VIAF: 9998245 |

Von „http://de.wikipedia.org/w/index.php?title=Christian_Friedrich_Hornschuch&oldid=138187154“

Kategorien: Bryologe | Botaniker (19. Jahrhundert) | Rektor (Universität Greifswald) | Hochschullehrer (Ernst-Moritz-Arndt-Universität Greifswald) | Träger des Roten Adlerordens (Ausprägung unbekannt) | Träger des Wasaordens | Deutscher | Geboren 1793 | Gestorben 1850 | Mann | Mitglied der Leopoldina (19. Jahrhundert)

- Diese Seite wurde zuletzt am 26. Januar 2015 um 16:36 Uhr geändert.
- Abrufstatistik

Der Text ist unter der Lizenz „Creative Commons Attribution/Share Alike“ verfügbar; Informationen zu den Urhebern und zum Lizenzstatus eingebundener Mediendateien (etwa Bilder oder Videos) können im Regelfall durch Anklicken dieser abgerufen werden. Möglicherweise unterliegen die Inhalte jeweils zusätzlichen Bedingungen. Durch die Nutzung dieser Website erklären Sie sich mit den Nutzungsbedingungen und der Datenschutzrichtlinie einverstanden.
Wikipedia® ist eine eingetragene Marke der Wikimedia Foundation Inc.